

ihres Nachbarn gehört hatten, machten ihm kurze Zeit darauf ihre Aufwartung und benachrichtigten ihn, daß sie bereit wären, umzuziehen; erinnerten ihn zur Zeit an das versprochene Gastmahl. Der Mann war nur zu bereit, diesem Ersuchen nachzukommen; als die Mahlzeit vorüber war, erkundigte sich der Gastgeber höflichst, wo seine Nachbarn hinzuziehen gedächten. „D“, entgegnete der eine, „er nimmt mein Haus und ich ziehe in das seinige“.

— Heß, laß Dich köpfen! Karl Vogt theilt folgende tragikomische Geschichte aus seinen persönlichen Erinnerungen mit: In Gießen sollte ein Mörder, Namens Heß, „abgethan“ werden. Nun lebte damals in Gießen ein beliebter Geistlicher, der Kirchenrath Engel. Klein, dick, rund und gesund, wälzte er seine Existenz durch die Wogen der Popularität, die er durch eine hohe Tenorstimme, kräftige Schläge auf die Kanzel und einen gewissen pausbäckigen Humor gewonnen hatte. Er sprach den Giesener Dialekt mit seltener Vollkommenheit, hatte für jeden ein freundliches Wort oder einen Wit, trauft bei Hochzeiten und Kindtaufen, nur so viel, daß ihn der Küster noch mit Anstand nach Hause bringen konnte, hielt viel auf Lutheri Tischreden, die er bei diesen Gelegenheiten gern in ihren saftigsten Stellen zu citiren pflegte, und war ein abgefagter Feind von aller Mudererei und Pietisterei. Als ihm einst ein frommer Kandidat der Theologie eine Probepredigt gebracht hatte, in welcher unendlich viel vom Teufel die Rede war, der als ein brillender Löwe umhergehe und suche, wen er verschlinge, gab er ihm das Manuscript mit den Worten zurück „Sie ist ganz gut, aber (mit den Finger auf das Wort Teufel deutend) das Kerlchen wollen wir lieber weglassen! Wir können ohne den Rader fertig werden!“ — Engel bereitete gewöhnlich die Verurtheilten zum Tode vor. Diesmal aber, bei Heß, hatte er das Geschäft einem andern

überlassen müssen und konnte nur den Zug zur Richtstätte begleiten. Heß benahm sich sehr ungeberdig. Er rauchte während des ganzen Weges, wollte, oben angelangt, die Pfeife nicht weglegen, sich die Hände nicht binden lassen, kurz, machte, wie der Kirchenrath später erzählte, „einen Teufel-Standal“, schimpfte den Pfarrer, der ihn zuredete, einen Esel über den andern, überschrie den Trommelwirbel, ballte die Fäuste gegen den Hentersknecht, stieß den Stuhl mit dem Fuße um, daß er fast von dem Schaffot kollerte, so daß das Volk schon zu murren anfing und gegen das Gericht, die Spigen der Behörden und den Scharfrichter böse Worte fielen. Da, im Augenblick der höchsten Gefahr, zog der Kirchenrath mit kräftigem Ruck seinen Kollegen am Talar zurück und trat vor den wütenden Verbrecher. „Heß“, sagte er, die Fäuste ballend (dies war seine Lieblingsbewegung, besonders wenn er begütigen wollte), „Heß, was machst Du für Sachen? Sei vernünftig! Thu mir den Gefallen! Lang dauert es nicht! Es ist gleich fertig. Du kannst doch nicht verlangen, daß der Hoffmann um Deinetwegen umsonst von Frankfurt hierher gekommen sein soll! Die Sache muß doch ein Ende haben! Thu mir die Schande nicht an, Heß! Laß Dich köpfen!“ — Heß wurde sanft wie ein Lamm, ließ sich von Engel, der ihn beständig mit den Worten: „Laß Dich köpfen! auf die Schulter tätschelte, zum Stuhl führen, leistete keinen Widerstand beim Binden und ließ sich köpfen.

— Ein kriminalistisches Kuriosum hat sich in Genua zugetragen. Zwei auf Posten stehende Schulleute überfielen einen in Civil vorübergehenden Oberstleutnant und suchten denselben zu berauben! Zum Glück gelang es dem Offizier, sofort die Festnahme der „Hüter der Ordnung“ zu veranlassen.

— Aus der Lebenspraxis. Wie kommt es, daß geistreiche Leute meistens so bescheiden und geld-

reiche so anmaßend sind? — Weil geistreiche Menschen wissen, was ihnen fehlt, und geldreiche, was sie haben.

**Standesamtliche Nachrichten von Schönheide**  
vom 8. bis mit 14. Februar 1891.

Geboren: 37) Dem Eisenbahn-Diätist Ernst Wilhelm Seemann hier Nr. 315 1 S. 38) Dem Drucker Friedrich Hermann Baumann hier Nr. 62 1 T. 39) Dem Büchsenfabrikarbeiter Friedrich August Lent hier Nr. 161 1 S. 40) Dem Büchsenfabrikarbeiter Franz Louis Ebert hier Nr. 188 1 T. 41) Dem Eisenbahn-Bader Gustav Adolf Seeling in Schönheidehammer Nr. 2 J 1 S. 42) Dem Eisenhüttenarbeiter Johann Albert Feustel hier Nr. 2 1 T. 43) Dem Klempner Alwin Lent hier Nr. 21 1 T.

Geschickliche: 5) Der Zimmermann Johann August Schädlich in Schnarranne mit der Tambourierin Selma Bernhard hier. 6) Der Geschirrführer Franz Louis Bergert hier mit der Wirtschaftsgelhilfin Emma Marie Thielemann hier.

Gestorben: 23) Des Steinbrechers Celeste Franjois in Schönheidehammer Nr. 30 Tochter, Martha Rosa, 8 M. 8 T. alt. 24) Des Eisengießers Carl Gottlob Unger hier Nr. 304 Sohn, Paul Georg, 8 M. 4 T. alt. 25) Christiane Friederike verw. Ditsch geb. Kunzmann hier Nr. 302 C, 75 J. 3 M. alt.

**Chemischer Marktpreise**  
vom 14. Februar 1891.

Weizen russ. Sorten 10 Mt.	— Pf. bis 10 Mt. 75 Pf. pr. 50 Kilo
„sächsl. gelb u. weiß	9 - 60 - - 9 - 75 - - - - -
Roggen, preussischer	9 - 25 - - 9 - 45 - - - - -
„sächsischer	8 - 40 - - 8 - 70 - - - - -
„türkischer	9 - 30 - - 9 - 70 - - - - -
Braugerste	7 - 50 - - 9 - 50 - - - - -
Futtergerste	7 - 25 - - 7 - 50 - - - - -
Hafer, sächsischer	7 - 10 - - 7 - 60 - - - - -
Hafer, preussischer	— - - - - - - - - - -
Kocherbsen	9 - 25 - - 10 - 25 - - - - -
Mahl- u. Futtererbsen	8 - 15 - - 8 - 40 - - - - -
Hen	3 - 30 - - 3 - 60 - - - - -
Stroh	3 - 20 - - 3 - 40 - - - - -
Kartoffeln	3 - 30 - - 3 - 50 - - - - -
Butter	2 - 20 - - 2 - 60 - - - 1 -

**Keine weiße Wäsche**

ohne Bleiche erzielt man nur mit **Döbelner Terpentinschmierseife**. Niederlage in **Eibenstock** bei **Herm. Pöhland, G. Emil Tittel, C. W. Friedrich, Bernh. Löscher, in Schönheide b. Franz Herm. Seidel.**

**Die Bogtländische Geldschrankfabrik**

**Paul Vogel, Plauen i. V.**  
liefert als ausschließliche Spezialität: **Stahlpanzer-Geldschränke mit Theodor Kromer'schem Patent-Protector-Verschluss** unter Garantie für solide Ausführung zu mäßigen Preisen.

**Ruf's Universal Kitt**

zum dauerhaften Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände aus **Glas, Porzellan, Holz, Horn** etc. empfiehlt **C. W. Friedrich, Eisenhdlg. in Eibenstock.**

**Todes-Anzeige.**  
Am Sonnabend Verm. 3/12 Uhr entschlief nach schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater **Christian Rosenbaum** im 69. Lebensjahr. Dies zeigen tiefbetrübt an **Die trauernden Hinterlassenen.**  
Eibenstock, 16. Februar 1891.  
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unserer theuren Entschlafenen sagen hiermit den herzlichsten Dank.  
Eibenstock, d. 14. Febr. 1891.  
**Die Familie Wendler.**

Abonnieren Sie sich auf das

Pro Hest 50 Pfg. — 30 Kr. 3. W.

**Universum**  
Illustriertes Familien-Zeitung  
Preis pro Hest 50 Pfg.

Alle 14 Tage ein 7-8 Bogen starkes Hest mit 3 bis 4 besonderen Kunstbeilagen.  
Inhalt: **Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken, interessante und belehrende Aufsätze**

Probesthefte zur Ansicht **frei** in's Haus!  
In allen Buchhandlungen zu haben.

aus allen Gebieten des Schönen und Wissenswürdigen.

Li	no	le	um	Li
no	gut und billig bei <b>Paul Thum,</b>			no
le	Chemnitz, Chemnitzerstr. 3b.			le
um	Li	no	le	um

**Hamburger Kaffee,**  
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorf, Ottensen b. Hamburg.**

**Kaisers Brust-Carmellen**  
Weltberühmt und unübertroffen bei **Husten, Seiserkeit, Athemnoth, Brust- und Lungen-Katarrh.**  
Das Beste ist stets das Billigste.  
In Pack. à 25 Pf. acht bei **H. Lohmann.**

**Flüssigen Crystallleim**  
zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** etc., unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, empfiehlt **E. Hannebohn.**

**Jeder Husten** wird durch meine **Katarrhbrod-**den binnen 24 Stunden radikal geheilt.  
In Beuteln à 35 Pf. in der **Fischer'schen Apotheke** in Eibenstock.  
**A. Issleib.**

**Morgen Mittwoch**  
halte ich mit grünen Seringen, à St. 4 Pfg., sowie **Bücklingen, Birnen** und dergl. mehr feil.  
**Fanny Gündel.**

**Frischen Bander**  
ff geräuch. starke Aale  
ff Kieler Föcklinge  
ff Kieler Sprotten  
ff Kochwild  
empfehlen **Max Steinbach.**

**Aromatische Haushaltseife**  
aus der Fabrik von **C. H. Oehmig-Weidlich** in Zeltz, Prov. Sachsen.  
Diese Seife ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und ausnehmend reinlich. Sie dient zur Reinigung aller Stoffe, auch der kleinsten, und gibt der Wäsche (sich) einen angenehmen Geruch und ist als Bleichmittel für alle Sorten Wäsche (sich) besonders zu empfehlen.  
Original-Quantitäten von 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfd. mit Beilage eines Glases guter Toilette-Seife) und in offenen Gemischpackungen bei:  
**C. W. Friedrich, H. Klemm, Bernh. Löscher, Rich. Schürer und G. Emil Tittel.**

**Einen Aufpaffer**  
R. Richter.

**Süßrahm-Butter**  
frische beste M. 9,75.  
**Centrifugen-Butter**  
hochfeines Produkt M. 10,80.  
Beides netto 9 Pfd. franco. Preisliste frei.  
**J. Ch. Kimmel, u. m.**

**Holz-Rouleaux,**  
äußerst praktisch, in jeder Größe und Breite empfiehlt zu Fabrikpreisen **Gottfried Müller, Destillateur.**  
Mit Mustercollektion steht jederzeit zu Diensten **D. Ob.**

**Zahnschmerzen**  
jeder Art werden augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derartigen Mittel, sodas ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein acht zu haben in Pl. à 50 Pfg. im Dépôt bei **E. Hannebohn.**

**Toilette-Glycerin-Schwefelmilch-Seife**  
aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg** hat sich seit 1863 enormen Ruf und allgemeine Anwendung erworben zur Erlangung eines schönen, samtartigen, weißen Teints, vorzüglich zur Beseitigung von Sommersprossen, Hautschärfen, Hautausschlägen, Jucken der Haut. Zu haben à 35 Pfg. in Eibenstock bei **H. Lohmann.**

**Bei Husten und Seiserkeit,**  
Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung u. Kraken im Halse empfehle ich meinen vorzüglich bewährten **Schwarzwurzel-Honig** à Pl. 60 Pf. Alt-Keichenan. Th. Buddes, Apoth. Allein acht in der **Apothete** in **Eibenstock.**  
Oesterreich. Banknoten Markt 178,00 Pf.

Druck und Verlag von **E. Hannebohn** in Eibenstock.

wöchentlich  
tag und  
fertione  
No  
A  
schuffe  
Bo  
sind die  
zu Mit  
S  
No  
Actien  
Eugen  
selbst ab  
1893 g  
E  
Die  
„Allgem  
deren f  
seine A  
zu bring  
heren F  
liche Kr  
Regieru  
Seit  
Blätter  
Unrecht  
ung der  
bezeichn  
sicht gef  
schwer i  
lich, daß  
Fürsten  
diese au  
jeder B  
Es  
Punkte,  
vermuth  
handlung  
Vertrag  
des Sch  
ung der  
zweite u  
lichkeit f  
und gan  
während  
Colonial  
habe bei  
geführt,  
Das  
positiv,  
nung de  
haben w  
selben v  
falle. D  
Vertrag  
so schrei  
ung von  
mens, u  
abgeschw  
wortliche  
vollständ  
zu decken  
es komm  
tretenen  
in sich t  
frühere P  
psycholog  
Ueber  
ruh ber  
Unterstüt  
an den L  
Bismarck  
„Hambur